Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1937)

Artikel: Der Drachenbaum
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988764

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

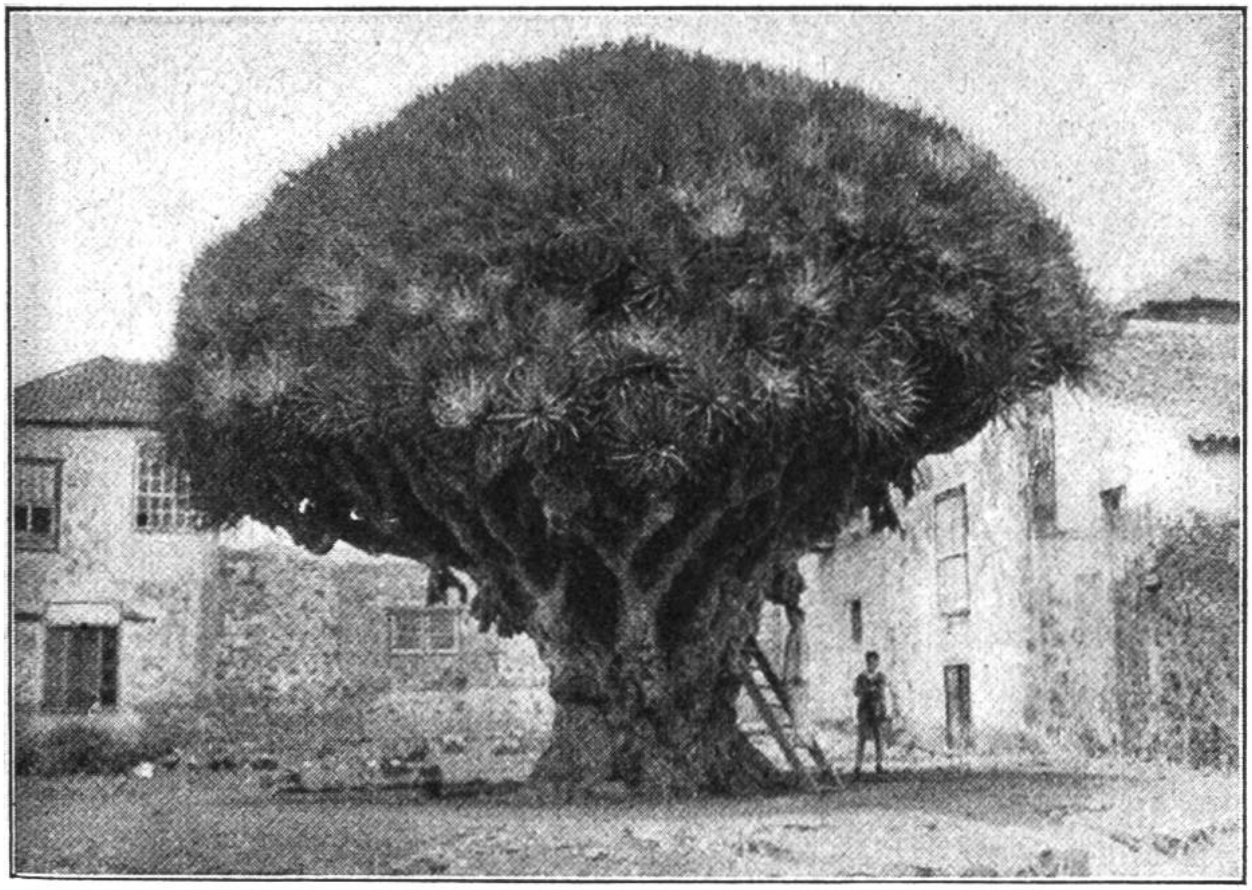
„DER FROSCH".

Ein neues Strassenbaugerät.

Dem Automobil genügt die alte, grob bekieste oder staubige und holperige Landstrasse nicht mehr. In den letzten Jahren ist Grosses zur Verbesserung und zum weitern Ausbau des Strassennetzes geleistet worden. Mit Interesse sieht man stets den Bauarbeiten und der Verwendung der modernen Hilfsmittel, wie Dampfwalzen und Teerapparate, zu. Das neueste Strassenbaugerät ist der „Frosch", den unser Bild zeigt. Er dient zum raschen Feststampfen von aufgeschüttetem Strassenkies. Der 500 kg schwere „Frosch" hüpft 30—50 cm hoch und das nicht weniger als 50mal in der Minute. Fortwährende Explosionen im Benzolmotor bewirken das Aufschnellen vom Erdboden. Leicht und sicher wird dieser „Riesenfrosch" von seinem Lenker in Bewegung gesetzt und ganz nach Belieben geführt.

DER DRACHENBAUM.

Alte, mächtige Bäume betrachten wir immer mit Bewunderung und einem Gefühl der Ehrfurcht, sind sie doch die letzten lebenden Zeugen einer längst vergangenen Zeit. Unter allen Lebewesen unserer Erde ist es der Drachen-



baum, der am ältesten wird, nämlich 5000 bis 6000 Jahre. Der Drachenbaum, den wir abbilden, steht auf der Insel Teneriffa, inmitten eines Dorfplatzes. Obschon seine Lebenstage 1500 Jahre zurückreichen, also bis zur Völkerwanderungszeit, ist er doch noch ein Jüngling seiner Art; er hat wohl noch ein Leben von über drei Jahrtausenden vor sich. Was wird sich während dieser Zeit noch alles auf unserer Erde ereignen? Wie wird sich das menschliche Leben dereinst abspielen?

Der hier im Bilde wiedergegebene Baum ist über und über von bläulich-grünen, spitzen, halbmeterlangen Blättern bedeckt. Zur Blütezeit treibt er herrliche, grosse, weisse Blüten. Aus dem verwundeten Stamm der Drachenbäume fliesst ein rotes Harz, das unter dem Namen Drachenblut bekannt ist. Dieses Drachenblut diente früher in der Medizin, wird aber jetzt fast nur noch zu roten Firnissen, Polituren, Zahnpulvern verwendet. Einen berühmten Drachenbaum fällte 1868 ein Sturm, der über Teneriffa hinzog. Das Alter jenes Riesen wurde auf mehrere tausend Jahre geschätzt; seine Höhe betrug 23 $^1/_2$ m, der Umfang des Stammes 14 m.